

## Zusammenfassung

### Regionales Entwicklungskonzept Leader in ELER

### Lokale Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld

#### KAP. 1 Abgrenzung und Lage des Gebietes

Das Gebiet der LAG Rhön-Grabfeld ist identisch mit der Fläche des Landkreises Rhön-Grabfeld. Das LAG-Gebiet bildet geografisch, soziokulturell und wirtschaftlich einen kohärenten Raum. Die Teilräume von Rhön, Saale- und Streutal, Grabfeldgau und die Haßbergegemeinden sind vielfältig miteinander verflochten, über die Zusammenarbeit unter LEADER+ hat sich dies verstärkt. Die Gebietskulisse ist allgemein anerkannt und hat sich bewährt. Mit Pkw und Bahn ist Hamburg fast ebenso schnell wie München zu erreichen. Dies verdeutlicht die **nationale Mittelpunktlage** des LAG-Gebietes, aber auch seine **Randlage** als nördlichster Teil des Freistaats **Bayern** im **Dreiländereck** Bayern-Hessen-Thüringen.



Im LAG-Gebiet werden aktuell zwei **ILEKs** erarbeitet. Die verantwortlichen Personen sind in der LAG vertreten, so ist sichergestellt, dass sich keine Widersprüche zwischen dem REK und den ILEKs ergeben.

#### KAP. 2 Ausgangslage/Bestandsaufnahme

- ▶ LAG-Gebietsgröße(Stand 01.01.2005): **1.021,73** km<sup>2</sup>
- ▶ Einwohnerzahl(Stand 31.12.2006): **85.313** Einwohner
- ▶ Bevölkerungsdichte: **83,49** Einwohner/km<sup>2</sup>

Die geringe **Bevölkerungsdichte** unterstreicht den ländlichen Charakter des LAG-Gebietes. Entgegen dem Trend auf Landesebene (Bayern) ist für die LAG Rhön-Grabfeld ein negativer Bevölkerungssaldo prognostiziert. Die allgemeine **Wirtschaftsstruktur** ist geprägt von gewerblicher Wirtschaft, Dienstleistung, Handel und Verkehr. Schlüsselbranchen sind Gesundheitswirtschaft, Maschinenbau/Automotive, Elektronik und Tourismus. Die 2005 eröffnete BAB A 71 (Erfurt/Schweinfurt) stellt einen bedeutenden wirtschaftlichen Standortfaktor dar und hat die Erreichbarkeit des LAG-Gebietes verbessert. Die pauschal betrachtet leichte Erholung der **Kommunalfinanzen** erreicht zahlreiche Gemeinden in unserer strukturschwachen Region nicht. Die Zahlen zur **landwirtschaftlichen Betriebsstruktur** belegen einen weiteren Rückgang der Betriebe; im kommenden Förderzeitraum werden voraussichtlich ca. 350 Betriebe im LAG-Gebiet aufgeben. Die Zahl der anerkannten Ökobetriebe hat auf derzeit 62 Betriebe stark zugenommen. Die anteilige **Waldfläche** im LAG-Gebiet liegt etwas über dem bayerischen Landesdurchschnitt. Der hohe Laubholzanteil stellt ein zusätzliches Potenzial dar. Hohe Kaufkraftverluste bestehen durch **Energiekosten**. Reiche Naturausstattung und vielfältige Kulturlandschaft kennzeichnen das LAG-Gebiet, es bildet einen Schwerpunkt der **NATURA 2000** - Flächen in Unterfranken. Ca. 50% der Fläche des LAG-Gebietes sind als **UNESCO-Biosphärenreservat** ausgezeichnet. Das LAG-Gebiet ist ein historisch gewachsener **Kulturraum**. Dies kommt in der Heimat- und Brauchtumpflege zum Ausdruck.

Die vorhandenen **Planungen** und **Konzepte** bilden eine Grundlage für die weitere nachhaltige Regionalentwicklung und sind im REK berücksichtigt. Die LAG ist im letzten Förderzeitraum in eine zentrale Bündelungsfunktion für bestehende **lokale Strukturen** hineingewachsen, sie übernimmt hier Koordinierungs- und Entwicklungsaufgaben.

#### KAP. 3 Stärken-Schwächen-Analyse

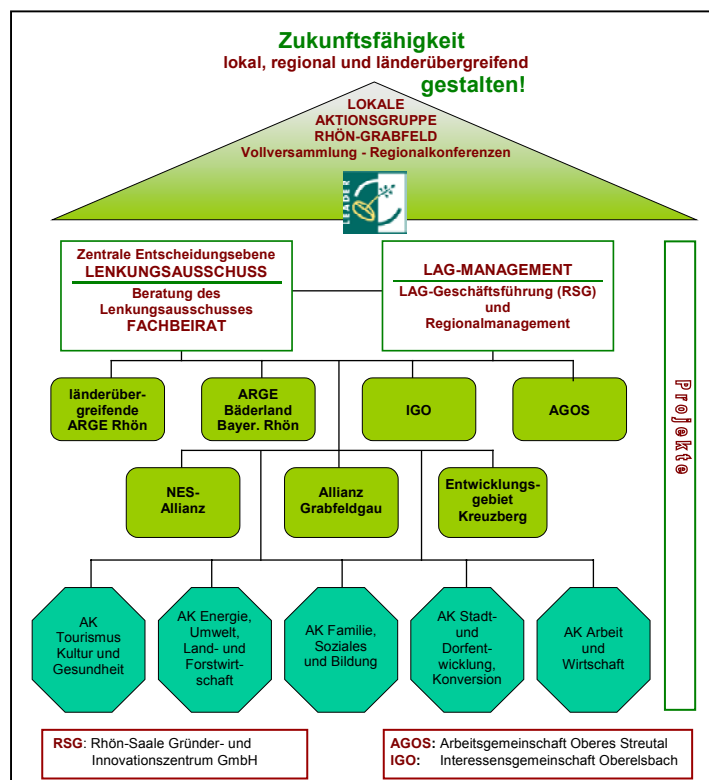
Die Stärken- und Schwächen-Analyse erfolgte auf der Basis der fachlichen Diskussionen in den Arbeitskreisen der LAG und der Evaluierung des vorausgegangenen LEADER+

Prozesses, sie geben die REK-relevanten Aussagen wieder und sind Grundlage für die Erarbeitung der Zielvorstellungen, Entwicklungsstrategien und Handlungsfelder.

Querschnitt Stärken	Querschnitt Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Noch relativ junge Bevölkerung</li> <li>▶ Unverwechselbare Ortsbilder</li> <li>▶ Gute Berufsbildungsangebote</li> <li>▶ Handwerk als stabiler Wirtschaftszweig mit zunehmenden Beschäftigungszahlen</li> <li>▶ UNESCO-Biosphärenreservat und Dachmarke Rhön als Vermarktungschance für regional-typische Qualitätsprodukte</li> <li>▶ Energetisch nutzbare Biomasse vorhanden</li> <li>▶ Hohes kulturelles Potenzial</li> <li>▶ Begonnene Verbesserungen der touristischen Infrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)</li> <li>▶ Gutes Angebot an Gesundheitsdienstleistungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Überalterung der Bevölkerung in den Altorten</li> <li>▶ Überdurchschnittlicher Anteil schwer vermittelbarer Langzeitarbeitsloser</li> <li>▶ Kaum Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft</li> <li>▶ Extreme Eigentumszersplitterung in Gemeinden und im Kleinprivatwald</li> <li>▶ Hoher Kaufkraftverlust durch Energiekosten</li> <li>▶ Zu wenig Zielgruppen-, Serviceorientierung und regionales Profil bei touristischen Anbietern</li> <li>▶ Unzureichende Inwertsetzung regionaler Kulturgüter und Handwerkskunst</li> <li>▶ Kaum Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsdienstleistern</li> <li>▶ Bäderland Bayerische Rhön noch zu wenig gefestigt</li> </ul>

## KAP. 4 Lokale Aktionsgruppe

In der LAG-Vollversammlung am 22.03.07 beschlossen die Mitglieder die Teilnahme am Auswahlverfahren für die künftigen Leader-Regionen in Bayern und die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes mit Evaluierungsbericht. In dieser Sitzung wurde auch der Lenkungsausschuss in erweiterter Struktur bestätigt.



Die LAG Rhön-Grabfeld wurde am 07.02.2002 als **Arbeitsgemeinschaft** nach **KommZG** gegründet. Dieser Zusammenschluss ist durch Offenheit gekennzeichnet; es ist jederzeit möglich Mitglied zu werden. Zur LAG-Vollversammlung am 11.09.2007 wurde die Satzung überarbeitet und neu beschlossen. Neu aufgenommen in die Regelung des Geschäftsganges ist der im REK niedergeschriebene **Kriterienkatalog** zur Projektauswahl. Den Vorsitz der LAG Rhön-Grabfeld hat der Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld. Die Mitglieder der LAG Rhön-Grabfeld sind in Interessensgemeinschaften, Arbeitskreisen und Projektgruppen organisiert.

Die LAG wird von einem **Lenkungsausschuss** geführt; er ist zentrales Entscheidungsgremium. Er wird von einem **Fachbeirat** unterstützt, der nicht stimmberechtigt ist. Die **Vollversammlung** entscheidet über Angelegenheiten, die nicht vom Lenkungsausschuss geregelt werden (z.B. Beschlussfassung zum REK). Das **LAG-Management** wird von Regionalmanagement und LAG-Geschäftsführung gebildet. Mit der Geschäftsführung ist wie bisher das Rhön-Saale Gründer und Innovationszentrum beauftragt. Für die LAG-Geschäftsführung ist eine Finanzierung über **Leader in ELER**, für das Regionalmanagement ab dem Jahr 2008 eine Finanzierung über die **2. Säule „Allianz Bayern Innovativ“**, jeweils kofinanziert vom Landkreis Rhön-Grabfeld, vorgesehen. Das

neue Regionalmanagement wird hierfür personell aufgestockt, um neben den für die LAGen wahrzunehmenden Aufgaben auch Wirtschaftsprojekte entwickeln und umsetzen zu können.

## KAP. 5 Leitbild und Zielvorstellungen

Die LAG Rhön-Grabfeld hat ihr Regionales Entwicklungskonzept auf dem Leitbild

**Zukunftsfähigkeit**  
 lokal, regional und länderübergreifend  
**gestalten.**

aufgebaut. Sie versteht unter Zukunftsfähigkeit eine Summe von positiven, naturgegebenen oder erworbenen Eigenschaften. Diese Eigenschaften fordern ständige aktive Weiterentwicklung, **Zukunftsfähigkeit** ist Gestaltungsaufgabe. Zukunft entsteht aus Vergangenheit und Gegenwart, sie greift Traditionen, Aktuelles und Neuerungen gleichermaßen auf.

Der zurückliegende Regionalentwicklungsprozess hat die Bedeutung von Vernetzung und Kooperation immer wieder bewiesen. Neben der Entwicklung von Einzelinitiativen ist Kooperation und Zusammenarbeit für die LAG daher selbstverständliche Grundlage der Leitbild- und Zieldefinition, der Bestimmung der Handlungsfelder und der Formulierung von Projekten. Für den Leader-Prozess können vom Grundansatz her nur die Themen relevant sein, die einer Entwicklung in **Selbstverantwortung** mit **eigenen Ressourcen**, aus der Region heraus durch die **regionalen Akteure**, zugänglich sind. Umgekehrt muss jede Aktivität daran gemessen werden, inwieweit sie die Region selbst voran bringt. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Evaluierung des LEADER+ Prozesses und der Stärken-Schwächen-Analyse wurden unter diesem Leitbild die Leitziele und Ziele definiert.

### Leitziele:

▶ <b>Rhön und Grabfeld:</b> Zur Qualitätstourismusrregion entwickeln und gemeinsam Kultur und Geschichte erleben	▶ <b>Rhön und Grabfeld:</b> Chancen aus der Kernkompetenz Gesundheit nutzen und Stärkung als Wirtschaftsstandort	▶ <b>Rhön und Grabfeld:</b> Die natürlichen Lebensgrundlagen sichern und eine nachhaltige Landnutzung unterstützen	▶ <b>Rhön und Grabfeld:</b> Wohn- und Lebensqualität stärken: Gerne auf dem Land leben
---	---	---	--

## KAP. 6 Entwicklungsstrategien und Handlungsfelder

Aus dem Leitbild und den Zielvorstellungen ergeben sich die Handlungsfelder. Den bereits unter LEADER+ verfolgten Entwicklungsstrategien **Zusammenarbeit** und querschnittsorientierte Entwicklung und Umsetzung von **Projekten** unter **Beteiligung** eines möglichst großen Anteils der Bevölkerung wurde in der Evaluierung ein hoher Eignungsgrad zugesprochen, entsprechend verfolgt die LAG diese Strategien weiter.

### Handlungsfelder

<b>Handlungsfeld 1</b>	<b>Handlungsfeld 2</b>	<b>Handlungsfeld 3</b>	<b>Handlungsfeld 4</b>	<b>Handlungsfeld 5</b>
Stärkung und Vernetzung der Potenziale Tourismus und Kultur	Entwicklung und Vernetzung der Potenziale Gesundheit und Wirtschaft	Sicherung und Entwicklung der natürlichen Ressourcen unter Berücksichtigung von Energie und Klima	Verbesserung der Wohn- und Siedlungsstruktur	Bürgerverantwortung und Sicherung sozialen Lebens

### HANDLUNGSFELD 1: STÄRKUNG UND VERNETZUNG DER POTENZIALE TOURISMUS UND KULTUR

In der Vernetzung der touristischen Anstrengungen mit den kulturellen Potenzialen und den Wirtschaftsbereichen Gesundheitswesen und Landwirtschaft sowie in Zielgruppenorientierung und gebietsübergreifender Zusammenarbeit liegen besondere Chancen. Damit werden nachhaltige Beiträge zur Einkommenssicherung der Betriebe aus Tourismus, Gesundheitswesen und Landwirtschaft geleistet.

### Kernprojekte

- |   |   |
|---|---|
| <b>Themenfeld</b><br><b>Vernetzung Tourismus mit</b><br><b>Gesundheit und Wirtschaft</b>                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Barrierefreies Reisen</b> für Menschen mit Behinderung</li> <li>▶ <b>Entwicklung eines Touch-Screen-Informations- und Buchungssystems</b> (Kooperationsprojekt)</li> </ul>  |
| <b>Themenfeld</b><br><b>Dachmarke und Regionalität im</b><br><b>Tourismus</b>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Länderübergreifende <b>Storetests</b> für Qualitätsprodukte und Umsetzung über <b>Regionaltheken</b> (Kooperationsprojekt)</li> <li>▶ <b>Wissenstransfer</b> mit dem <b>Pfälzerwald</b> (Kooperationsprojekt)</li> </ul>   |
| <b>Themenfeld</b><br><b>Zielgruppenorientierung und</b><br><b>themenbezogene Vermarktung im</b><br><b>Tourismus</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Tourist. Entwicklungsmaßnahmen um den <b>Kreuzberg</b></li> <li>▶ <b>Netzwerk u. Fortbildungssystem für Gruppenbegleiter</b></li> <li>▶ <b>Wohnmobilpark Rhön</b> (Kooperationsprojekt)</li> <li>▶ <b>Rhöner Geologie erleben</b> (Kooperationsprojekt)</li> <li>▶ <b>Aufbau unterfränk. Koordinierungsstelle Radwandern</b> (Kooperationsprojekt)</li> <li>▶ Inwertsetzung <b>europäische Jakobswege</b> (Kooperationsprojekt)</li> </ul> |

Echtes Brauchtum, Handwerkskunst sowie lebendige spielen Kulturarbeit eine große Rolle in der Bevölkerung. Bewahrung und Inwertsetzung kultureller Identität kennzeichnen die Innensicht und Außenwirkung der Region.

### Kernprojekte

- |  |   |
|--|---|
| <b>Themenfeld</b><br><b>Kunst, Kultur und traditionelle</b><br><b>Handwerkskunst</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Studie <b>Schauschnitzwerkstatt Bischofsheim</b></li> <li>▶ <b>LandArt-Installationen</b></li> <li>▶ <b>Ein Hof für Jung und Alt</b></li> <li>▶ <b>Alte Därre Bad Königshofen</b></li> </ul> |
|--|---|

## HANDLUNGSFELD 2: ENTWICKLUNG UND VERNETZUNG DER POTENZIALE GESUNDHEIT UND WIRTSCHAFT

In allen Handlungsfeldern ist wirtschaftliches Denken und Handeln als Querschnittsaufgabe zu sehen. Durch Berücksichtigung der wirtschaftlichen Wirkungen werden die Nachhaltigkeit gesichert und die Wertschöpfung in der Region gehalten.

Dem Bevölkerungsschwund und den Wanderungsverlusten bei jungen Erwachsenen will die LAG durch „familienfreundliche“ Profilbildung und Stärkung der Ausbildungskompetenzen durch Kommunikation zwischen Wirtschaft und Schule entgegenwirken. Mit Beratungsdienstleistungen sind benachteiligte Personengruppen, Existenzgründer und Unternehmensnachfolger zu unterstützen.

### Kernprojekt

- |  |   |
|--|---|
| <b>Themenfeld</b><br><b>Wirtschaftliche Eigenständigkeit</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Fördermanagement u. Tutoring für Langzeitarbeitslose</b></li> </ul> |
|--|---|

Die Entwicklung des LAG-Gebietes ist eng verbunden mit der Gesundheitswirtschaft. Durch die Zusammenarbeit der fünf Bäderorte als LAG- und landkreisübergreifendes „Bäderland Bayerische Rhön“ hat die Region begonnen, sich im Bereich Gesundheitstourismus zu positionieren. Trotz guter Ausgangssituation steht die LAG vor großen Herausforderungen aufgrund des demographischen Wandels und der Reformen im Gesundheitswesen. Zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit ist es wichtig, die Kernkompetenz Gesundheitswirtschaft auszuschöpfen und weiterzuentwickeln.

### Kernprojekte

- |  |   |
|--|---|
| <b>Themenfeld</b><br><b>Qualitätsorientierte</b><br><b>Gesundheitsregion</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Zentrum für Gesundheit und Prävention</b></li> <li>▶ Machbarkeitsstudie <b>Bäderlandcard</b> (Kooperationsprojekt)</li> <li>▶ <b>Regionale Wissensbilanz der Gesundheitswirtschaft</b> (Kooperationsprojekt)</li> </ul> |
|--|---|

### HANDLUNGSFELD 3: SICHERUNG UND ENTWICKLUNG DER NATÜRLICHEN RESSOURCEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON ENERGIE UND KLIMA

Die Anwendung der Leader-Methode bietet sehr gute Möglichkeiten, zur Einkommenssicherung und zum Erhalt der Kulturlandschaft wirksame Querschnittsbezüge zwischen Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Gesundheit sowie regional orientierter Energieversorgung aufzubauen und zu intensivieren.

#### Kernprojekt

##### **Themenfeld** **Vernetzung Landwirtschaft und** **Tourismus**

- ▶ Tourismusdestination „Land erleben“ (Kooperationsprojekt)

Das LAG-Gebiet verfügt mit seinem hohen Waldanteil über besondere Potenziale in den Holzvorräten. Vor allem im Kleinprivatwald können diese Potenziale bisher nur eingeschränkt genutzt werden. Im bayerischen Vergleich ist das LAG-Gebiet infolge der traditionellen fränkischen Realerbteilung durch extreme Eigentumszersplitterung in der Nutzung der Holzvorräte besonders benachteiligt.

#### Kernprojekt

##### **Themenfeld** **Waldholz**

- ▶ Entwicklung von **Anpassungsstrategien** zur Überwindung von Strukturnachteilen im **Kleinprivatwald** (Kooperationsprojekt)

Bürgermobilisierung, Übernahme von Selbstverantwortung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit bieten besondere Chancen, positive Veränderungen hinsichtlich Umweltschutz, Energieeinsparung und Energieversorgung auf dem Weg zur Energie-Modellregion zu erwirken.

#### Kernprojekte

##### **Themenfeld** **Energieeinsparung und regionale** **Energieversorgung**

- ▶ **Öko-Check für Vereine** (Kooperationsprojekt)
- ▶ **kommunaler Umweltwettbewerb** Rhön (Kooperationsprojekt)
- ▶ **länderübergreifende Energieagentur** Rhön (Kooperationsprojekt)

### HANDLUNGSFELD 4: VERBESSERUNG DER WOHN- UND SIEDLUNGSSTRUKTUR

Lebendige Gemeinden mit ihren unverwechselbaren Ortsbildern sind unverzichtbare Bestandteile des LAG-Gebiets und tragen zu dessen Lebensqualität bei. Um das Wohnen „auf dem Land“ wieder attraktiver zu machen, ist die Revitalisierung der Ortskerne zentrales Anliegen der LAG.

#### Kernprojekt

##### **Themenfeld** **Dorfentwicklung und Ortskerne**

- ▶ **Dorfwerkstatt 21:** Anlaufstelle für „Bauen im ländlichen Raum“

### HANDLUNGSFELD 5: BÜRGERVERANTWORTUNG UND SICHERUNG SOZIALEN LEBENS

Ein familienfreundliches Milieu ist wichtiger Faktor im Wettbewerb der Regionen und fördert die Ausgewogenheit der Altersstruktur. Im LAG-Gebiet wird nach Lösungen gesucht Jugend, Familien und Senioren in ihren verschiedenen Lebenssituationen zu unterstützen.

Für eine zukunftsorientierte Gebietsentwicklung ist es wichtig zu erfahren, wie sich der demographische Wandel konkret in jeder einzelnen Gemeinde auswirkt. Für die LAG ist es dabei entscheidend, dass sich die Bürger/innen selbst des Themas annehmen und Anpassungsstrategien zur Sicherung und Gestaltung ihres sozialen Umfeldes entwickeln.

### **Kernprojekte**

- |   |  |
|---|--|
| <b>Themenfeld</b><br><b>Anpassungsstrategien</b><br><b>demographischer Wandel</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Schullandschaft Grabfeld 2015</b></li> <li>▶ <b>Schüler erforschen</b> den <b>demographischen Wandel</b> in ihrer <b>Heimatgemeinde</b></li> </ul> |
|---|--|

Wichtig für die Zukunftsentwicklung ist die Bindung junger Menschen an die Region. Mit der Qualitätsverbesserung, Vernetzung und Entwicklung von außerschulischen Bildungs- und Freizeitangeboten ist die LAG bestrebt, ihr Profil als familienfreundliche, natur- und gesundheitsorientierte Region zu stärken und die Kernkompetenz „Umweltbildung“ mit dem Alleinstellungsmerkmal UNESCO-Biosphärenreservat auszubauen.

### **Kernprojekte**

- |  |   |
|--|---|
| <b>Themenfeld</b><br><b>Jugendnahe Einrichtungen und</b><br><b>Umweltbildung</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ <b>Neuausrichtung der Jugendzeltplätze</b></li> <li>▶ <b>Waldhaus Sambachshof</b></li> <li>▶ <b>Ökostation am Irmelshäuser Weiher</b></li> </ul> |
|--|---|

## **KAP. 7 Umsetzung von Hauptmaßnahmen**

**Flurneuordnung** dient der ganzheitlichen Landentwicklung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft. Mit **Dorferneuerung** wird die Lebensqualität in dörflichen Strukturen gestärkt, im Rahmen der Ortskern-Revitalisierung werden Synergien genutzt. Flurneuordnung, Dorferneuerung und Tauschverfahren setzen auf querschnittsbezogene partizipative, freiwillige Verfahren und werden bedarfsorientiert in den Regionalentwicklungsprozess eingebunden. Durch Beteiligung der Bevölkerung werden Identität und Verantwortung für den ländlichen Raum gestärkt. Neue Marktchancen hinsichtlich der **Diversifizierung** ergeben sich aus der sektorübergreifenden Anwendung der Leader-Methode durch Angebotsorientierung und Vernetzung der Landwirtschaft mit Tourismus, Gesundheitswesen und Energieversorgung. Aufgrund der hohen Ausstattung an Biotopflächen kommt den Maßnahmen des **Naturschutzes** und der **Landschaftspflege** im LAG-Gebiet eine hohe Bedeutung zu.

## **KAP. 8 Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

Der **Nachhaltigkeitsgrundsatz** prägt die Arbeit der LAG Rhön-Grabfeld auf allen Ebenen. Sämtliche Projektvorschläge werden einer strengen Prüfung unterzogen, inwieweit ihre Umsetzung dauerhafte nutzbringende Ergebnisse für das LAG-Gebiet erwarten lässt. Dies betrifft sowohl ökologische, wirtschaftliche wie auch gesellschaftsrelevante Aspekte.

## **KAP. 9 Geplante Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten**

Zusammenarbeitsprojekte haben für die LAG Rhön-Grabfeld einen besonderen Stellenwert. **50%** der in Projektdatenblättern erfassten Projektvorschläge sind **Kooperationsprojekte**, Kooperationsvereinbarungen mit anderen LAGen liegen vor. Die **LAGen** üben auch hier eine **zentrale Koordinierungsfunktion** aus. Folgende Kooperationen gibt es derzeit:

- ▶ Zusammenarbeit mit der LAG Bad Kissingen: **8 Projekte**
- ▶ Zusammenarbeit mit den 5 weiteren unterfränkischen LAGen: **1 Projekt**
- ▶ Länderübergreifende Zusammenarbeit mit den LAGen/RAGen der ARGE Rhön (Bayern, Hessen, Thüringen): **8 Projekte**
- ▶ Transnationale Zusammenarbeit mit 33 Partnerregionen in der Schweiz, Österreich, Frankreich, Polen, Deutschland: **1 Projekt**
- ▶ Länderübergreifende Zusammenarbeit mit der RAG Henneberger Land und der LAG Bad Kissingen (Bayern, Thüringen): **1 Projekt**
- ▶ Länderübergreifende Zusammenarbeit mit der LAG Pfälzerwald und der LAG Bad Kissingen (Bayern, Rheinland-Pfalz): **1 Projekt**

## KAP. 10 Projektplanungsübersicht und Projektauswahlkriterien

Erfasst in Projektdatenblättern liegen **40 Projektvorschläge** mit einem **Gesamtinvestitionsvolumen** von **4,47 Mio. €** vor. Diese Projektvorschläge wurden partizipativ in Arbeitskreisen und Projektgruppen entsprechend dem Leitbild und den Zielvorstellungen der LAG in den Handlungsfeldern entwickelt und hinsichtlich der Erfüllung der Projektauswahlkriterien überprüft.

In der Vollversammlung der LAG am 11.09.2007 wurde der vorliegende Bewertungsbogen zu den **Projektauswahlkriterien** verabschiedet. Die Evaluierungsergebnisse und die im Fortschreibungsprozess zum REK formulierten Ziele und Leitlinien sind richtungsgebend für die nachhaltige Weiterentwicklung des LAG-Gebietes und dementsprechend in die Prüfaussagen einbezogen.

Die Projektauswahlkriterien in Form von Prüfaussagen und beispielhaften erläuternden Indikatoren berücksichtigen besonders Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Der Bewertungsbogen unterstützt den Lenkungsausschuss der LAG bei der Entscheidungsfindung und führt im Ergebnis zu einer eindeutigen und nachvollziehbaren Beschlussfassung. Projekte, die bei Erstvorlage nicht den Kriterien entsprechen, werden mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung an den Antragsteller zurückgegeben. Die Möglichkeit für eine Wiedervorlage ist vorgesehen.



Die LAG Rhön-Grabfeld ist davon überzeugt, dass Rhön und Grabfeld mit ihren Bürger/innen, in enger Kooperation mit den benachbarten lokalen bzw. regionalen Aktionsgruppen, alle Voraussetzungen mitbringt, sich in Selbstverantwortung zu einem lebenswerten ländlichen Raum zu entwickeln. Die Anwendung des

Regionalen Entwicklungskonzeptes ist darauf ausgerichtet. Wichtige Schritte wurden bereits in den zurückliegenden Leader-Förderzeiträumen unternommen. Alle Beteiligten sind sich darüber im Klaren, dass auch mit dieser Förderperiode der Prozess nicht abgeschlossen sein wird.